

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Christoph Cellarii erleichterte Lateinische Grammatik

Cellarius, Christoph

Leipzig, 1786

VD18 13013459

Participia.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15329

(1) Bey einigen Gerundiis der 3. oder 4. Coniugation wird das E verwandelt in V; allezeit bey *Eo*, als: *Eundum*, *Adeundum*, *Exeundum*; manchmal in andern Verbis, als: *Gerundum*, *Faciundum*, *Repetundum*, *Experiundum*.

(2) Die Gerundia bedeuten ordentlich actiue; aber bisweilen auch passiue, als: *Ades ad imperandum*; i. e. *ut imperetur tibi ad imperatum faciendum*, Cic. IX, ep. 25. *Ius lectica vehendi*, scilicet *se*. Doch kann man sie nach Verschiedenheit des Contexts passiue oder actiue annehmen, als: *Athenas missus erudiendi causa*; *ut erudiat*, *vel ut eum quis erudiat*. *Charta inutilis scribendo*; *ut in ea scribatur*, *vel quis scribat*. *Frigidus in pratis cantando rumpitur anguis*; *dum cantatur*, *vel dum quis cantat*.

(3) Mit dem Supino in VM und dem Verbo *Eo* kann das Futurum umschrieben werden, als: *Eo scriptum*, i. e. *Scribam*, oder *Scripturus sum*; *Ibimus*, *iuistis*, *iuerant scriptum*, anstatt *Scripturi sumus*, *fuiſtis*, *fuerant*. Daher verstehet man, warum der Infinitiuus Futuri Passiui unveränderlich heißt, als: *Amatum iri virum, femiuam*; *visos, feminas*, S. §. 125. num. (4)

PARTICIPIA.

§1 Die Participia sind auch Nomina Verbalia, welche die Bedeutung der Zeit behalten, im übrigen aber wie andere Adiectiua mouirt und declinirt werden. * NB. wenn sie blos adiectiue bedeuten, d. i. die Mitbedeutung der Zeit ablegen.

1. Sie verlieren aber, ausgenommen die in RVS, zum öftern die Mitbedeutung der Zeit, und sind alsdann wahrhaftige und bloße Nomina Adiectiua, die auch compariret werden, wie *Amantissimus*, *Patientissimus*, cet. Dieses thun sonderlich die in NDVS, welche ohne Unterschied zu allen Temporibus gesetzt werden. S. §. 175. num. (3.) Sie heißen deswegen auch Nomina Gerundiua.

2. Wenn die Participia mit dem Verbo Substantiuo zusammengesetzt werden, entstehet daraus die sogenannte Coniugatio periphrastica; welche zum Theil unentbehrlich, als

als im ganzen Praeterito und Plusquamperfecto Passiui, it. im Futuro Coniunctiui; sowohl Actiui, als Passiui, zum Theil aber zur Veränderung dienet; als: *Amaturus sum*, anstatt *Amabo*; *Docendus sum*, anstatt *Docebor*. S. S. 104.

3. Das Participium in DVS ist nicht zu gebrauchen, wenn die deutschen Worte: *Es ist zu*, nur ein Können oder Seyn, nicht aber eine Nothwendigkeit anzeigen. Z. E. *Es ist zu sehen*, *videre licet*, *videri potest*; aber: *Es ist zu befürchten*, *metuendum est*.

Coniugatio Verborum.

Die Coniugationes, deren viere sind, können durch 82 den Infinitivum am besten unterschieden werden. Denn die erste hat im Infinitivo ein langes A, als: *Amāre*; die andere ein langes E, als: *Monēre*; die dritte ein kurzes E, als: *Legere*; die vierte ein langes I, als: *Audire*.

Do, dare, Gehen, mit seinen Compositis primae Coniugationis, hat ein kurz A, als: *Circumdāre*, *Satisdāre*, auch in Participiis und andern Temporibus; als *Circumdatur* und *Circumdābar*, *Circumdātus*, *Venundārem*; aber nicht das E des Coniunctiui, *Detur*, dieses bleibt lang.

Die Praeterita und Supina haben in jedweder Coniuga- 83 tion ihre eignen Endungen, als:

I.	ai,	atum.
II.	ui,	itum. (<i>I breue.</i>)
III.	i,	um.
IV.	iui,	itum. (<i>I long.</i>)

Aber es werden solche oft verwechselt: denn viele Verba formiren ihr Praeteritum und Supinum, (und also auch die davon abstammenden Tempora)